

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22. März 1956

Blatt 486

## Zwei Monate vor der Gnadenhochzeit:

Der älteste Ottakringer ist gestorben

22. März (RK) In seiner Wohnung in der Erdbrustgasse im Liebhartstal in Ottakring ist gestern nacht der älteste Ottakringer, Franz Fux, im 100. Lebensjahr gestorben. Franz Fux und seine Gattin Caroline waren bis gestern das älteste Ehepaar von Wien. In ungefähr zwei Monaten, am 18. Mai, hätten die beiden die Gnadenhochzeit gefeiert, also den 70. Jahrestag ihrer Eheschließung; ein Ereignis, das sich seit Menschengedenken in Wien nicht zuge tragen hat. Bald nach der Gnadenhochzeit hätte Franz Fux auch seinen 100. Geburtstag begehen können. Er ist vor 85 Jahren von Böhmen nach Wien gekommen und lernte hier das Schlosserhandwerk. 1886 begann er, nach der Eheschließung mit der Gumpendorferin Caroline Müllner, einen kleinen Mehlhandel auf dem Brunnenmarkt. Später übersiedelte er in die Koppstraße, wo er ein Gemischtwarengeschäft eröffnete.

Das Begräbnis des ältesten Ottakringers findet Samstag, den 24. März, um 12 Uhr, im Ottakringer Friedhof statt.

- - -

## Wiener Fremdenverkehr im Februar

22. März (RK) Das Statistische Amt der Stadt Wien veröffentlicht soeben den Bericht über den Fremdenverkehr im Februar. Demnach hielten sich im Berichtsmonat insgesamt 29.245 (im Februar des Vorjahres 25.535) Fremde in Wien auf, darunter 12.115 (8.654) Besucher aus dem Ausland. Insgesamt wurden 86.420 (74.206 Übernachtungen) registriert.

./.

tungen gemeldet.

Die meisten ausländischen Gäste kamen aus Westdeutschland, nämlich 2.514 (1.889). Aus den Vereinigten Staaten kamen 1.941 (1.183), aus Großbritannien 818 (622), aus der Schweiz 761 (581), aus Italien 680 (724) und aus Frankreich 609 (320) Besucher nach Wien.

In den Jugendherbergen waren 756 (1.040) Jugendliche einquartiert, darunter 381 (197) Ausländer.

- - -

#### Ein Ballon auf der Oberleitung

=====

22. März (RK) Heute früh, um 5 Uhr, ist auf der Oberleitung der Stadtbahnhaltestelle Heiligenstadt ein Ballon mit weißer Nylonhülle unbekannter Herkunft, etwa zwei Meter im Durchmesser, hängengeblieben. Am Ballon hing ein 25 x 35 x 10 cm großer Pappkarton, jedoch ohne Apparate. Der Ballon wurde vom Personal der Wagenrevision entfernt und der Polizeifunkstreife übergeben. Die Oberleitung wurde nicht beschädigt.

- - -

Bürgermeister Jonas besichtigte die städtische Zentralwäscherei  
=====

22. März (RK) Bürgermeister Jonas stattete heute vormittag den städtischen "Wäschermadeln" und ihren männlichen Helfern in der Zentralwäscherei der Gemeinde Wien in der Schwenkgasse einen Besuch ab. Der Meidlinger Betrieb mit seinen 347 Bediensteten und den maschinellen Einrichtungen, die zum Teil die modernsten auf dem Gebiet der Waschtechnik sind, darf zu den größten Einzelbetrieben dieser Art auf dem Kontinent gezählt werden. Nur in ganz wenigen europäischen Großstädten gibt es Einzelbetriebe, deren Kapazität an eine halbe Million Kilogramm Wäsche pro Monat heranreicht, wie es in der Zentralwäscherei der Gemeinde Wien der Fall ist.

Der Betrieb in der Schwenkgasse wurde nach dem ersten Weltkrieg von der Gemeinde Wien als ehemalige Garnisonswäscherei übernommen und im Laufe der Zeit immer vergrößert und modernisiert. Von einer Monatsleistung von etwa nur 25.000 Kilogramm Wäsche im Jahre 1920 brachte es der Betrieb vor dem zweiten Weltkrieg auf 180.000 Kilogramm. Die Erweiterung zum Großbetrieb, wie er sich heute präsentiert, erfolgte aber erst in den letzten Jahren, als die Zentralwäscherei mit der Wäschereinigung für das Allgemeine Krankenhaus und für einige weitere Krankenhäuser der Stadt Wien beauftragt wurde. Allein für das Allgemeine Krankenhaus werden gegenwärtig im Monat rund 100.000 Kilogramm Wäsche gewaschen.

Beim Rundgang durch die Betriebshallen informierte der Leiter der städtischen Wäschereien, Technischer Oberamtsrat Ing. Rieger, den Bürgermeister über die Organisation und die technischen Einrichtungen. Zu den wichtigsten Kunden zählen fast ausnahmslos alle Anstalten des städtischen Gesundheitswesens und der Wohlfahrtspflege, die Approvisionierungsbetriebe sowie auch die Betriebe der Städtischen Unternehmungen. Im zwei Schichten werden täglich bis zu 20.000 Kilogramm, das sind 80.000 Stück Wäsche, gewaschen, getrocknet und gebügelt. Dieser Leistung entsprechend ist auch der Materialaufwand: Zum Aufwärmen von 560.000 Liter Wasser werden täglich 8.500 Kilogramm Öl verheizt. In einer eigenen Wasserenthärtungsanlage werden für den chemischen Prozeß der Enthärtung unter anderem 2.500 Kilogramm Salz monatlich gebraucht.

Seit drei Jahren ist man in Meidling mit den besten Erfolgen zum Waschen auf synthetischer Basis übergegangen, die nach den neuesten Forschungen der Waschtechniker die günstigste Schmutzlösung, den höchsten Reinigungseffekt und die größte Schonung der Wäschestücke ermöglicht.

Die städtische Zentralwäscherei in der Schwenkgasse darf nach dem erst vor kurzem abgeschlossenen Ausbau der Räumlichkeiten für die Bediensteten als ein Musterbetrieb gelten, wie man ihn in der Wäschereibranche nur selten findet. In einem abgesonderten Trakt stehen den Wäschereibediensteten gefällige Speisesäle, Garderobebereiche und Bäder zur Verfügung.

- - -

#### Die Verbesserungen bei den Verkehrsbetrieben

=====

22. März (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger gab heute der "Rathaus-Korrespondenz" einen Überblick über die im Laufe des Jahres 1955 durchgeführten Verbesserungen bei den Wiener Verkehrsbetrieben.

So wurden seit dem 14. März laufend neue Großraumbeiwagen auf der Linie 0 eingeführt - es verkehren derzeit bereits mehr als 50 solcher Wagen auf den Linien 0 und 6 - und ab 20. September wurde die Bellariaschleife wieder ganz in Betrieb genommen, wobei die Haltestellen in die Bellariaschleife verlegt wurden. Ebenso wurde am 20. September die Linie 48 bis zur Bellaria verlängert.

Ferner wurde ab 21. Dezember durch Fertigstellung der neuen Gleisanlage Praterstern mit einem Gesamtkostenaufwand für die Wiener Stadtwerke von 25 Millionen Schilling eine starke Verflüssigung des Straßenbahnverkehrs erreicht. Auf der Linie 46 wurden bis Ende des Jahres 1955 bereits 12 Großraumzüge eingesetzt. Diese Linie wird außer in den Spitzenzeiten derzeit zur Gänze mit Großraumzügen bedient. Die nächsten Garnituren sollen sodann schon auf der Linie 49 eingesetzt werden.

Im Autobusverkehr wurde ab 14. Februar die Linie 33 mit der Linienführung Liesing über Atzgersdorf nach Mauer eingerichtet.

Weiter erhielt ab 13. April die Autobuslinie 30 auf Wunsch

des Publikums in Favoriten eine neue Routenführung, und zwar über die Raxstraße-Leebgasse zur Troststraße, ab 1. September wurde die Autobuslinie 31 bis Reumannplatz-Amalienbad verlängert und am 11. September ein allgemeiner Nachtautobusverkehr wieder eingeführt.

Die beiden neuen Stadtbahn-Aufnahmegebäude Schwedenbrücke wurden am 10. Dezember in Betrieb genommen. Für die gesamte Neugestaltung hatten die Wiener Stadtwerke acht Millionen Schilling auszulegen.

- - -